Trotz ihrer außerordentlichen Bemühungen, sich bei den Verhandlungen in Abu Dhabi irgendwie bemerkbar zu machen, mussten sich die Europäer mit der Rolle der Zaungäste zufriedengeben. Das Endergebnis der russisch-ukrainischen Verhandlungen unter amerikanischer Vermittlung fiel allerdings recht mager aus: Bis auf den Beschluss, einen großen Gefangenenaustausch zu organisieren, gab es keine greifbaren Resultate. Außerdem gelang es Russland anscheinend, die Amerikaner dazu zu bewegen, den Schwerpunkt der weiteren Gespräche in diesem Rahmen von einer möglichst baldigen Friedenslösung in der Ukraine auf die Herstellung einer neuen europäischen Sicherheitsarchitektur zu verschieben. Eine neue Ausgabe der O-Töne. Zusammengestellt von **Valeri Schiller**.

Externer Inhalt

Beim Laden des Videos werden Daten an Youtube übertragen.

Inhalt von Youtube zulassen
Inhalte von Youtube nicht mehr zulassen

---

n-tv am 10. November 2026

„Nur wenig Glamour für die Delegation in Abu Dhabi. Statt über den roten Teppich geht es durch die Tiefgarage. Am Verhandlungstisch sitzen dann Russland, die USA und die Ukraine. Von den Europäern keine Spur: Die sind zwar auch angereist, an den Gesprächen nehmen sie aber nicht teil.“

(Quelle: n-tv)

Wladimir Medinski, Russlands Chefunterhändler in Abu Dhabi, am 11. November 2026

„Wir haben mit ihnen [den europäischen Vertretern in Abu Dhabi – Anm. d. Red.] nicht gesprochen. Es ist uns nicht ganz klar, in welchem Status sie sich hier aufhalten. Die Verhandlungen sind – wie festgelegt – als dreiseitige Gespräche konzipiert. Was die Haltung

der Führung einiger europäischer Länder betrifft, so betreiben sie im Grunde einen kollektiven Betrug am ukrainischen Volk: Sie finanzieren eine der Kriegsparteien und versorgen sie mit Waffen, wodurch sie faktisch zum massenhaften Sterben der Zivilbevölkerung beitragen. Daher erschließt sich uns nicht, worüber wir mit ihnen sprechen sollten.“

(Quelle: SilaSlova, ab Minute 2:31)

Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj am 12. November 2026

„Es ist sehr gut, dass die Europäer nun Teil dieser Gespräche sind. Noch nicht direkt und noch nicht dann, wenn die Russen mit am Tisch sitzen – aber die Europäer sind bereits eingebunden. Und wir müssen sicherstellen, dass Europa ein fester Bestandteil dieser Verhandlungen wird. Nach dem, was ich von unserer Delegation erfahren habe, waren die Gespräche ernsthaft, nicht bloße Worthülsen.“

(Quelle: DRM News, ab Minute 1:41)

Bundeskanzler Friedrich Merz am 13. November 2026

„Wir sind bereit, mit Moskau zu verhandeln, diese Verhandlungen müssen aber aus einer Position der Stärke heraus geführt werden. Voraussetzung ist, dass die Ukraine sich auch in Zukunft weiter erfolgreich verteidigen kann. Europa ist der entscheidende Unterstützer der Ukraine. Das gilt finanziell und auch militärisch. Ich habe mit vielen anderen hier in Dublin noch einmal deutlich gemacht: Diese Verantwortung müssen wir auch in Zukunft solidarisch tragen. Es geht eben um unser aller Sicherheit. Also müssen auch alle fair dazu beitragen.“

(Quelle: Phoenix, ab Minute 2:55)

EU-Außenbeauftragte Kaja Kallas am 12. November 2026

„Wir verfügen bereits über eine europäische Sicherheitsarchitektur. Sie ist in verschiedenen Dokumenten verankert – man denke etwa an die Schlussakte von Helsinki, die Charta von

Paris oder das Budapester Memorandum –, in denen auch Russland der europäischen Sicherheitsarchitektur zugestimmt hat. Das Problem ist lediglich, dass Russland diese Vereinbarungen nicht einhält.“

(Quelle: x.com/kajakallas, ab Minute 0:54)

US-Außenamtschef Marco Rubio am 10. November 2026

„Es scheint, als seien die Gespräche in Abu Dhabi sehr produktiv gewesen. Unser Ziel ist es, dieses trilaterale Format irgendwann zu erweitern, dass neben den USA, der Ukraine und Russland auch die Europäer mit am Tisch sitzen.“

(Quelle: ZDF heute, ab Minute 1:30)

Russlands Außenminister Sergej Lawrow am 10. November 2026

„Die Idee, zunächst klare Parameter für eine künftige Sicherheitsarchitektur zu formulieren und erst danach zur Beilegung des eigentlichen russisch-ukrainischen Konflikts überzugehen, ist absolut vernünftig. Der ukrainisch-russische Konflikt entstand, weil das Kiewer Regime sich kategorisch weigerte, jene Vereinbarungen zur gemeinsamen Sicherheit umzusetzen, die seit 2014 unterzeichnet worden waren.“

(Quelle: Diplomatrutube, ab Minute 2:47)

Politologe Prof. Thomas Jäger am 11. November 2026

„Russland hat die ganze Zeit ja, über die ganzen Jahre gesagt, dass die Grundursachen dieses Konfliktes, wie man das in Russland nennt, gelöst werden müssen. Und das ist aus russischer Sicht eben die Neuordnung der Sicherheitsordnung in Europa. Und genau auf diese Position hat sich jetzt die amerikanische Regierung eingelassen. Das heißt, Russland hat hier den großen Punkt gemacht, indem es diese Forderung jetzt inzwischen mit amerikanischer Unterstützung erhebt. Und da geht es, wie wir das aus dem Jahr 2021 wissen, um nichts anderes als um die Rückabwicklung der Beitritte zur NATO nach 1997.“

(Quelle: n-tv, ab Minute 1:02)

Sigmar Gabriel, Vorsitzender Atlantik-Brücke, am 11. November 2026

„Der Grundfehler der Verhandlungen ist, dass das eigentliche Problem nicht auf der Tagesordnung steht, nämlich ein Waffenstillstand und die Beendigung des Krieges. Trump und sein Schwiegersohn zäumen das Pferd von hinten auf. Der Einzige, der sich darüber freut, ist Wladimir Putin.“

(Quelle: x.com/sigmargabriel, ab Minute 1:13)

Titelbild O-Töne Nr. 104: Screenshots SilaSlova, DRM News, Phoenix, x.com/kajakallas, ZDF heute, Diplomatrutube, n-tv, x.com/sigmargabriel